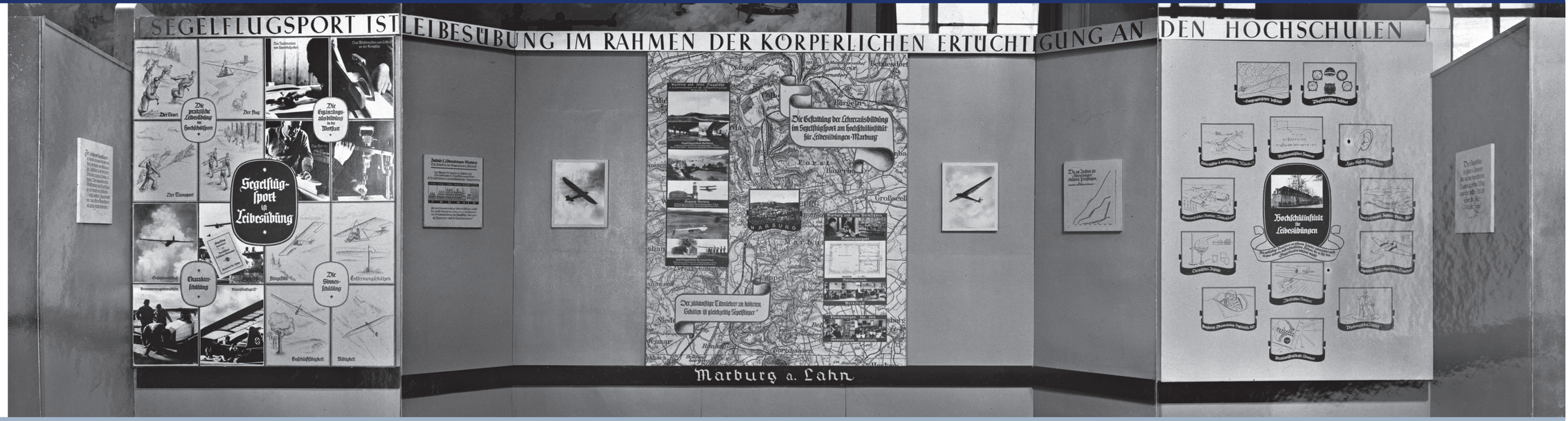
Die Ausstellung „Schule und Luftfahrt“ in Berlin 1936

Als das Reichserziehungsministerium in Abstimmung mit dem Reichsluftfahrtministerium im Januar 1936 in Berlin eine erste große Ausstellung zum Thema „Schule und Luftfahrt“ in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht vorbereitete, sollte das Marburger Institut den Entwicklungsstand in Schulen und Hochschulen beispielgebend präsentieren. Dies sei „eine Aufgabe von allgemein-erzieherischer Bedeutung für die ganze deutsche Jugend“, warb Peter Jaeck. Er ließ vom Marburger Kunstinstitut Fotos erstellen und fand mit den Grafikern Groll und Gramatzki renommierte Künstler, die zuvor schon den Olympiazug gestaltet hatten, und präsentierte auf einer großen Schautafel die Arbeit der Marburger Abteilung für Luftfahrt einem breiten Fachpublikum.

„Es war vorzuführen, wie der Segelflugsport in den Rahmen der Körpererziehung an den Hochschulen eingeordnet wird und wie insbesondere die Turnlehrerbildung durch Segelflugsport ergänzt werden soll“, schrieb Jaeck dazu an den Universitätskurator Ernst von Hülsen. Die Schautafel zeige, „daß in Marburg und seiner engsten Umgebung für Gleit- und Segelflugschulung die denkbar günstigsten Möglichkeiten bestehen“ und „den Zusammenhang der Turnlehrerbildung mit den wissenschaftlichen Instituten der Universität.“

Der Marburger Ausstellungsbeitrag fand große Anerkennung: Hans Helbig, der verantwortliche Referent für Luftfahrt im Amt „K“ des Reichserziehungsministerium, urteilte: „Was sie (die Abteilung für Luftfahrt, A.P.) bedeuten und leisten sollen, wurde zum erstenmal bei Eröffnung der Ausstellung „Schule und Luftfahrt“ Januar 1936 an einem überzeugend klaren Ausstellungsstand des Hochschulinstituts für Leibesübungen Marburg gezeigt: Wissenschaftliche und technische, pädagogische und unterrichtliche Berufsausbildung sowie Forschung auf der Grundlage luftsportlicher Betätigung – das ist das Ziel!“ In ähnlicher Weise sollten auch die Abteilung für Luftfahrt anderer Hochschulinstitute für Leibesübungen in Tübingen oder Göttingen ausgebaut werden.



Quellen- und Bildnachweis: Bildarchiv Foto Marburg, UA MR 310, 4200a, p. 109; Helbig 1937, S. 590-591